



WEC International Schweiz
Weltweiter Einsatz für Christus

dein Gebet bewegt

Jemeniten

Juden

Marathen

Shaikh

Fulbe

Mönche & Nonnen

Belutschen

Du bist eingeladen

mit uns im Gebet etwas zu bewegen

Dein Gebet bewegt – was soll es bewegen? Unser Herzschlag ist für die unerreichten Völker dieser Erde. Alle sollen die Möglichkeit haben, die gute Nachricht von Jesus zu hören und Ihn kennen zu lernen! Über 2 Milliarden Menschen weltweit sind vom Evangelium unerreicht, das heisst, sie haben keine Möglichkeit, von Jesus zu hören. Das ist ein Viertel der Weltbevölkerung!

Für die nächsten Jahre bis 2026 haben wir als WEC Schweiz sieben dieser Volksgruppen in den Fokus gestellt. Wir wollen intensiv für sie beten und vertrauen, dass Gott diese Gebete erhört und dass sich diese Völker zu Jesus hinbewegen.

Und da kannst du deinen Beitrag leisten! Das vorliegende Heft enthält Informationen und Gebetsanliegen zu den einzelnen Gruppen. Ein paar Ideen, was du damit anstellen kannst:

- Baue es in deine persönliche Gebetszeit ein
- Betet als Familie, jeden Tag oder jede Woche für eine Volksgruppe
- Nimm es mit in deine Kleingruppe, deinen Hauskreis
- Als Jugendgruppe, macht einen Gebetsabend, oder betet bei jedem Treffen für ein Volk
- Nehmt euch ein paar Minuten fürs Gebet im Gottesdienst
- Oder nutzt es auf eine andere Art, es gibt hunderte von Ideen!



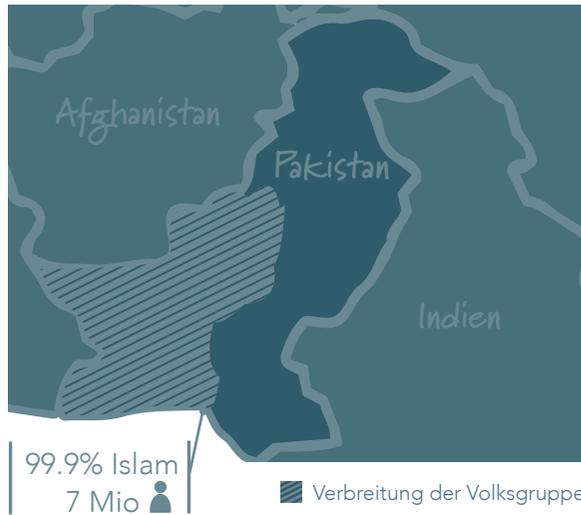
Lust auf mehr? Bei jeder Volksgruppe findest du einen QR-Code, der dich zu einer Seite führt mit mehr Infos. Weiterführende Links, coole Videos, Rezepte, Zeugnisse, Lieder,... have a look!

Danke für deine Gebete!

Sie werden etwas bewegen!

BELUTSCHEN

in Pakistan



Die Herkunft der Belutschen ist geheimnisvoll und umstritten. Man weiss aber, dass sie ungefähr im 12. Jahrhundert aus der Region Aleppo in Syrien in die Region im Grenzland von Pakistan, Iran und Afghanistan gezogen sind. Seit der Zeit des Mogulreiches wird diese Region Belutschistan genannt. Neben Pakistan leben auch im Iran und in Afghanistan etwa 1.8 Millionen Belutschen.

Belutschistan ist auch der Name für die flächenmäßig grösste und zugleich am wenigsten entwickelte Provinz im Westen Pakistans. Diese Region ist

bergig, unfruchtbar und unzugänglich. Trotzdem haben es die vielen verschiedenen Stämme der Belutschen geschafft, dort zu überleben.

Nach über 70 Jahren Unabhängigkeit ist Belutschistan immer noch wenig entwickelt. Fehlende Infrastruktur, ein mangelhaftes Bildungs- und Gesundheitswesen und das Gefühl von Marginalisierung sorgen teilweise für großen Unmut in der Bevölkerung. Sie haben den Eindruck, die Zentralregierung würde sich zu wenig um sie kümmern und nur von den Ressourcen in der Region profitieren.

Die Belutschen sind sehr arm und leben traditionellerweise von der Landwirtschaft. Viele sind Halbnomaden und halten Schafe, Ziegen und Rinder. Pflanzenbau ist schwierig aufgrund des rauen Klimas.

Seit Jahrhunderten sind die Belutschen Muslime, dabei bekennt sich der weitaus grösste Teil zum sunnitischen Islam. Das Neue Testament ist übersetzt in Belutschi.



Beten wir...

- dass Gott Leute ruft, die zu den Belutschen gehen und ihnen von Jesus erzählen.
- für Ausdauer, Kraft, Bewahrung und Ermutigung für diejenigen, die unter den Belutschen arbeiten.
- für christliches Radio, TV und Internetseiten in Belutschi.
- für Offenheit für Gottes Wort und dass der Glaube für sie relevant sein kann.
- für die Behörden, dass sie dem christlichen Glauben gegenüber offen werden.
- dass Gott Seine Kirche baut in Belutschistan.



Hesch gwüsst?

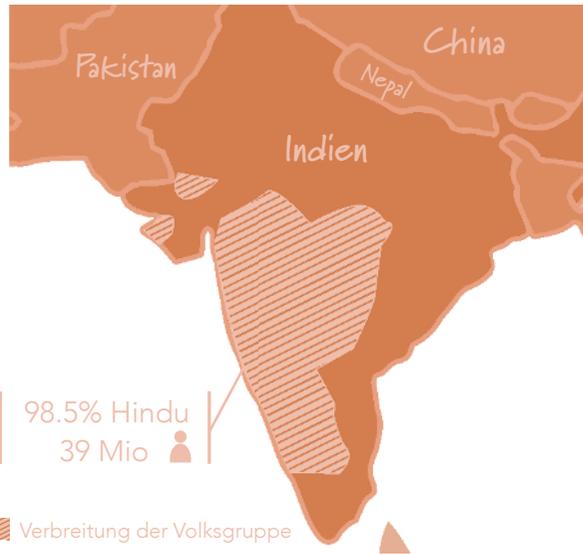
Viele Belutschen können weder lesen noch schreiben. Ihre Sprache war lange Zeit ungeschrieben. Sie haben jedoch eine reiche Tradition poetischer Kompositionen. Durch diese Gedichte und Lieder wird auch ihr Ehrenkodex, der *Baluchmayar*, überliefert. Er definiert Grundsätze in Bezug auf Integrität, Gastfreundschaft, Barmherzigkeit und Ehre.

Hier findest du Bonusmaterial zu den Belutschen



MARATHEN

in Indien



Die Marathen sind ein stolzes Volk, gehören zur indischen Kaste der Krieger und sprechen hauptsächlich Marathi. So ist ihnen ihre Kultur, Sprache und Geschichte sehr wichtig. Im Vergleich zu anderen indischen Gruppen sind sie sehr liberal. Arrangierte Ehen werden nicht streng durchgesetzt, und ein Junge kann ein Mädchen seiner Wahl heiraten, solange sie eine Brahmanin oder eine Maratha ist.

Marathen verehren wie alle anderen

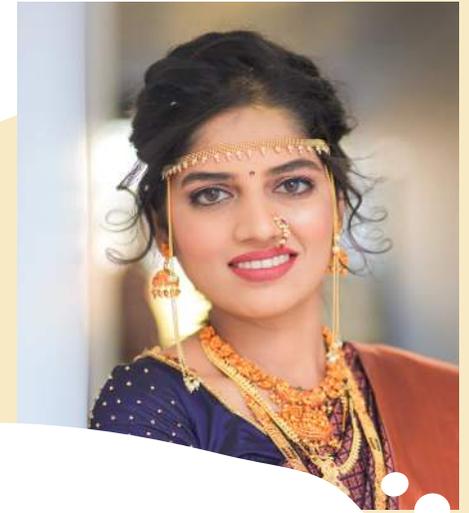
Hindus viele Gottheiten. Sie verehren in der Regel Shiva als ihren Familiengott und betrachten diesen als ihren Führer. Shiva ist einer der Hauptgötter des Hinduismus. Er stellt als Teil der hinduistischen Trinität zusammen mit den Göttern Brahma und Vishnu die Kräfte der Natur dar und steht dabei für die Zerstörung. Ohne Zerstörung ist aber ein Neubeginn nicht möglich, deshalb nimmt er eine Doppelrolle ein.

Die Marathen sind gegenüber anderen Kulturen einigermaßen tolerant.



Da sie sich selbst als eine höhere Kaste betrachten, schauen sie in der Regel auf Menschen herab, die sie als nicht gleichwertig ansehen. Wie im Hinduismus üblich, dreht sich in ihrem alltäglichen Leben vieles ums Karma.

Die Bibel ist nach einem langen Prozess, (1821-2022) komplett übersetzt und in ihrer eigenen Sprache verfügbar.



Beten wir...

In Maleachi 1, 11 ist verheissen, dass Gottes Name herrlich ist unter den Völkern, und an allen Orten seinem Namen ein Räucheropfer und ein reines Opfer dargebracht werden wird.

- für echte Umkehr, Busse und dass sie dem einen wahren Gott ihr ganzes Leben als lebendiges, wohlgefälliges Opfer schenken dürfen - voller Hingabe mit und für Christus.
- dass sie ihre Identität nicht aus ihrer Herkunftsfamilie und Kultur bestimmen lassen, sondern von Jesus Christus, der selbst Weg, Wahrheit und Leben ist.
- dass Gott ganze Sippen und Clans zu sich führt.
- dass ein geistlicher Hunger ausbricht, und sie anfangen, in der Bibel zu lesen.

Hescht
gwüsst?

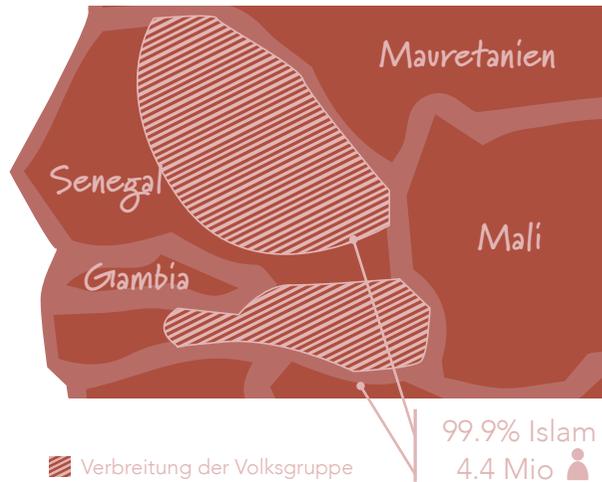
Im Hinduismus dreht sich sehr vieles ums Karma: कर्मन् wörtlich übersetzt: Wirken, Tat. Dies bezeichnet ein spirituelles Konzept, nach dem jede Handlung – physisch wie geistig – unweigerlich eine Folge hat, die sich im Gegenwärtigen, wie auch Zukünftigen auswirkt. Vereinfacht könnte man sagen: Wer Gutes tut, dem wird auch Gutes widerfahren. Schlechte „Taten“ wirken sich negativ auf die eigene Zukunft aus.

Hier findest du Bonusmaterial zu den Marathen



FULBE

im Senegal



Die Fulbe sind traditionell ein nomadisches Hirtenvolk. Ein Teil der vier im Senegal lebenden Untergruppen ist allerdings sesshaft geworden. Bereits im 12. Jahrhundert wurden sie islamisiert und spielten später bei der Verbreitung des Islam eine bedeutende Rolle. Sie haben einen gewissen Stolz darin, dass sie den Islam nach Senegal brachten. Muslim sein ist Teil ihrer Identität, für sie gilt Fulbe = Muslim. Viele von ihnen haben aber nur oberflächliche Kenntnis des Islam, vor allem die Frauen. Trotz der langen Geschichte ist der Islam durchdrungen von Überbleibseln des

vorislamischen Geisterglaubens. So werden zum Beispiel oft Koranverse in Amulette eingearbeitet. Sie leben in ständiger Angst, die Geister zu verärgern und die (reellen) Konsequenzen dafür zu tragen. Wichtig ist darum oft weniger, was denn richtig ist, als mehr die Frage, was in einer bestimmten Situation hilft. Traditionell befolgen die Fulbe einen strengen Kodex, das sogenannte *Pulaaku*. Das *Pulaaku* schreibt den Fulbe vor, wie sie sich in jeglicher Situation zu verhalten haben, es

bestimmt ihre gesamte soziale Struktur. Alles, was beschämend für die Familie sein könnte, muss vermieden, und alles, was Ansehen, Macht und Harmonie fördert, soll getan werden.

Die Fulbe leben auch in anderen Ländern Westafrikas, es sind um die 40 Millionen.



Beten wir...

- für Offenheit für das Evangelium und dass sie Jesus kennen lernen.
- dass sie konkret erleben, dass Jesus mächtiger ist als die Geister.
- für intakte Ehen und Familien. Viele Ehen werden geschieden, Väter sind abwesend, so wachsen ganz viele Kinder ohne Väter auf und sind geduldet statt geliebt.
- für die wenigen Jesus-Nachfolger, dass sie den Glauben leben können auf eine Art, die ihrer Kultur entspricht und ansteckend ist.
- für Bewahrung der Jesus-Nachfolger vor ihren Familien und Gemeinschaften, die nicht gerne sehen, dass jemand den Islam verlässt.
- dass Gemeinden entstehen, die zusammen Jesus nachfolgen und entdecken wollen, was es heisst, Fulbe und Jesus-Nachfolger zu sein.



Hescht
gwüsst?

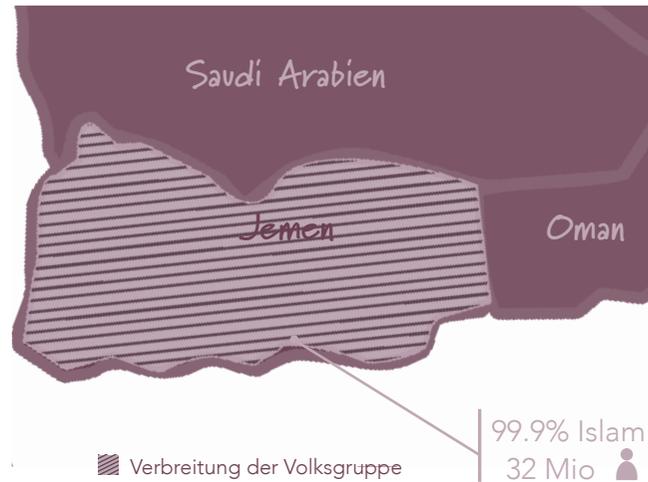
Die Fulbe sind überaus gastfreundlich! Kommt jemand vorbei, wird er zum Essen eingeladen. Was man hat, wird geteilt. Es kann auch sein, dass der Besucher mehrere Tage bleibt. 'Ich habe keine Zeit' gibt es nicht, genauso wenig wie 'ich habe kein Geld für Gäste'. Eher stürzt man sich in Schulden dafür.

Hier findest du Bonusmaterial zu den Fulbe



JEMENITEN

im Jemen



Jemen ist ein Land in der Krise und braucht dringend Hoffnung! Die Geschichte ist geprägt von Spannungen zwischen verschiedenen Stämmen, zwischen Nord- und Südjemen und während der Kolonialzeit. Nach mehreren gescheiterten Anläufen kam es 1990 zur Vereinigung von Nord- und Südjemen, was aber auch weiter nicht ohne Spannungen ging, die sich immer wieder in bewaffneten Auseinandersetzungen zeigten.

Seit 2015 tobt in der Republik Jemen ein Bürgerkrieg, der das Land in eine der schwersten humanitären Krisen weltweit

gestürzt hat. Die Motive und Akteure sind vielschichtig.

Die extrem instabile politische Lage im Land verschärft sich durch Wassermangel, ein schwaches Bildungs- und Gesundheitssystem, ein hohes Mass an Arbeitslosigkeit sowie häufige Naturkatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen.

Aufgrund des Krieges und seiner Folgen sind zwei von drei Menschen im Jemen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Das sind mehr als 20 Millionen Menschen, darunter sind mehr als 11 Millionen Kinder.

Mit wenigen Ausnahmen gehören alle Menschen im Jemen dem Islam an. Es sind verschiedene muslimische Glaubensgruppen vertreten: Etwa 65 Prozent der Bevölkerung sind Sunniten und etwa 35 Prozent Schiiten. Armut und Konflikte sind auch ein Nährboden für radikalen Islam und eine Abneigung gegen alles Westliche, da gehört für viele auch der Christliche Glaube dazu.



Beten wir...

- für Frieden und Stabilität in diesem kriegsgeplagten Land.
- für Offenheit für das Evangelium und dass die Jemeniten Jesus kennen lernen, dass sie ihre Hoffnung in Jesus suchen und finden.
- für die wenigen Jesus-Nachfolger, für Bewahrung und Mut, an Jesus festzuhalten.
- dass Jesus sich den Jemeniten offenbart, auch durch Träume und Visionen.
- für Heilung von Trauma durch Krieg, Hunger und Armut.



Hesch
gwusst?

Der Krummdolch, «Jambia» genannt, gehört für Männer im Jemen zur Alltags-Garderobe. Je nach Ausführung sagt er etwas über den Wohlstand oder den Status des Trägers aus. Die Griffe sind oft reich verziert und sind aus Holz oder, in wertvollere Ausführung, aus dem Horn der Giraffe oder gar des Nashorns gemacht.

Hier findest du Bonusmaterial zu den Jemeniten



Gebet ist die *Arbeit* und die *wirksame Kraft* hinter jedem geistlichen Dienst.

Die geistliche Geschichte einer Mission oder einer Kirchgemeinde ist *in ihrem Gebetsleben* niedergeschrieben.

Charles T. Studd

Es gibt tausend Nöte in dieser Welt - und keine davon ist vergleichbar mit dem weltweiten *Mangel an Evangelium*.

John Piper

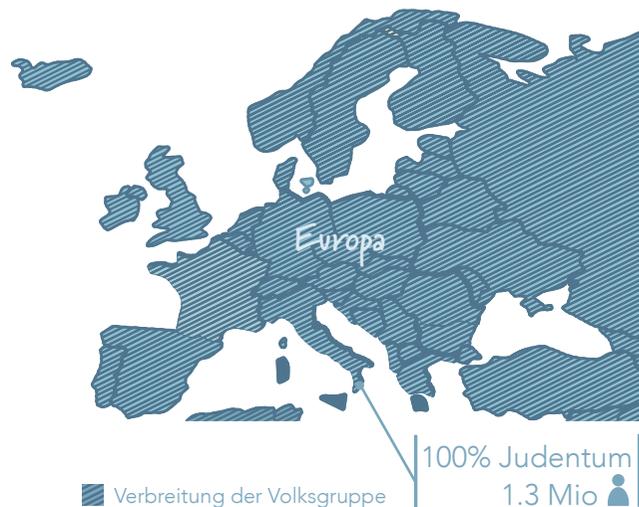
"Jetzt sah ich eine *riesige Menschenmenge*, so groß, dass niemand sie zählen konnte. Die Menschen kamen aus allen *Nationen, Stämmen und Völkern*; alle Sprachen der Welt waren zu hören. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm. Alle hatten weiße Gewänder an und trugen Palmenzweige in der Hand. Mit lauter Stimme riefen sie: *Heil und Rettung* kommen allein von unserem *Gott*, der auf dem Thron sitzt, und von dem *Lamm*!"

Offenbarung 7, 9 - 10



JUDEN

in Europa



Bis zum Holocaust waren die Juden in Mittel- und Osteuropa die weltweit zahlenmäßig größte Bevölkerungsgruppe von Juden. Sie entwickelten eine eigene jüdische Gelehrsamkeit und besondere Formen der religiösen Praxis. Um 1900 lebten über 80% aller Juden in Europa.

Durch Verfolgung im Laufe der Jahre in verschiedenen Ländern ist die Zahl der Juden in Europa stark zurückgegangen. Aktuell sind es etwa 1.3 Millionen, was nur noch rund 9% aller Juden entspricht. Neben der Verfolgung spielt heute vor allem auch die Demographie eine

grosse Rolle beim Rückgang. Der Anteil älterer Juden ist vielerorts einiges grösser als der Anteil junger Juden.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist das europäische Judentum vielfältiger denn je. Zugehörigkeit zur jüdischen Religionsgemeinschaft ist nicht mehr allein identitätsstiftend. In den multiethnischen Gesellschaften Europas, in denen verschiedene Kulturen und individuelle Lebensstile nebeneinander existieren, gestalten sich auch jüdische Identitäten zunehmend komplexer. Von den Juden Europas sind heute bei weitem

nicht mehr alle auch Gemeindemitglieder. Nationale und regionale Unterschiede prägen zudem die jüdischen Lebenswelten. Seit 1989/90 haben sich die Zentren der jüdischen Welt in Europa von Ost nach West verlagert.



Beten wir...

- für Gottes Segen für die Leute und Organisationen, die unter den Juden in Europa arbeiten und ihnen das Evangelium bringen.
- dass sich Leute für diesen Auftrag berufen lassen. Es gibt sehr wenige, die sich für die Juden in Europa einsetzen.
- dass sich die Christen demütig, aber mit einem grossen Vertrauen in Jesus für die jüdische Gemeinschaft einsetzen, dass sie auf die Juden zugehen, ihnen zur Seite stehen und gastfreundlich sind.
- dass die Juden erkennen, dass Jesus ihr Messias ist. Und dass nur durch ihn wahrer Friede in die Herzen und die Welt kommt.
- dass die Juden ihr Vertrauen auf Gott setzen in einer Zeit, wo der Antisemitismus zunimmt. Denn die Befreiung und das Heil kommen von Gott!



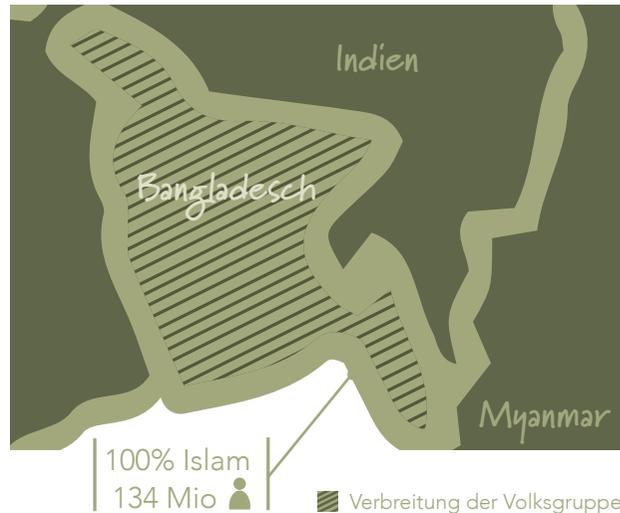
Hesch?
gwusst?

Obwohl die Juden nur etwa 0.2% der Weltbevölkerung ausmachen, sind über 20% aller Nobelpreisträger jüdischer Herkunft. In den Bereichen Physik, Medizin und unter den weiblichen Preisträgerinnen ist der Anteil sogar noch höher.

Hier findest du Bonusmaterial zu den Juden



SHA IKH in Bangladesch



711 n. Chr. kam der Islam in das Gebiet, das heute als Bangladesch bekannt ist, als eine muslimische arabische Armee den nordwestlichen Teil des Indus-Tals eroberte. Anders als die Hindu-Kasten, welche in diesen Regionen recht verbreitet sind, sind die Shaikhs nicht mit einem bestimmten Beruf verknüpft. Was gibt es sonst noch zu wissen?

Bangladesch hat sechs völlig unterschiedliche Jahreszeiten: Sommer, Monsun (Regenzeit), Herbst, Spätherbst, Winter und Frühling. Jede Jahreszeit bringt unterschiedliche

Ernten, Früchte, Lebensweisen und Feste mit sich. Gastfreundschaft ist ein sehr wichtiger Wert in der bangladeschischen Kultur. Ob es sich um Einladungen zum Essen oder zu Tee und Snacks handelt, die Menschen in Bangladesch heißen einander gerne in ihren Häusern willkommen. Sie sind sehr großzügig, warmherzig und offen, besonders gegenüber Ausländern. Man schätzt, dass etwa 70 % der Bevölkerung Bauern sind.

Die Shaikh sind die größte unerreichte Volksgruppe der Welt. Damit jeder



von den Shaikh von Jesus hören würde, bräuchte es „nur“ 2685 Christen, die sich an diese Menschen verschenken würden. Jeder davon müsste mit 50.000 Shaikh das Evangelium teilen, damit es mindestens einmal gehört werden könnte. Das entspricht in der Schweiz einer Stadt mit der Einwohnergröße zwischen Thun und Biel.



Beten wir...

- dass sich Gott den Herzen der Shaikh auf vielfältige Weise offenbart, so dass sie beginnen, sich nach ihm zu sehnen und ihn zu suchen.
- für gesundes geistliches Wachstum in der jüngeren Bewegung unter Ex-Muslimen, die Jesus-Nachfolger geworden sind und unsere verfolgten Geschwister (vor allem im Norden).
- dass Gott mehr Arbeiter schickt, seine Visionen schenkt, um Frucht zu bringen und ihn zu verherrlichen, und für gute Visamöglichkeiten.
- für gesunde Lehre, dienende Leitende und Jesus im Zentrum der Gemeinschaft.
- für Vision und Weisheit, Gottes Liebe ganz praktisch unter den Armen, Familien, Kindern, Jugendlichen und Vernachlässigten verbreiten zu können.

Hersch gwusst?

“Bangladesch ist eine Welt der Metaphern, des hohen und niedrigen Theaters, der großen Poesie und Musik. Man spricht mit einem Reisbauern und findet einen Dichter. Man lernt einen Straßenkehrer kennen und findet einen bemerkenswerten Sänger.” Jean Houston

Hier findest du Bonusmaterial zu den Shaikh



MÖNCHES & NONNEN

in Myanmar



99.9% Buddhismus
560'000

Verbreitung der Volksgruppe

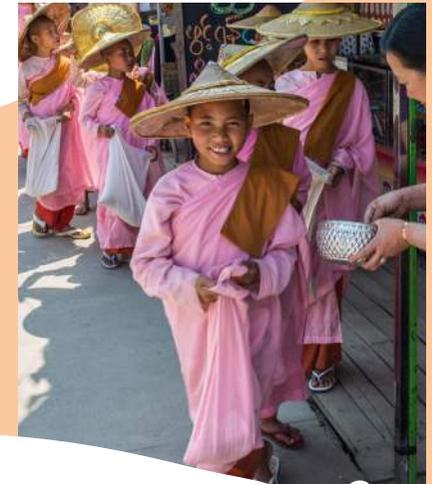
Reden wir über Myanmar oder Burma? Tatsächlich: Myanmar ist eines der wenigen Länder, das unter mehr als einem Namen bekannt ist - sogar bei den Einwohnern des Landes. Im Jahr 1989 änderte Burma seinen Namen offiziell in Myanmar. Das anerkennen aber viele Regierungen aus politischen Gründen bis heute nicht an.

In Myanmar werden Mädchen oft ins Kloster geschickt, lernen dort die Sprache und befassen sich mit den Lehren des Buddhismus. Wenn sie im Anschluss in ihre Dörfer zurückkehren, geben sie dort ihr Wissen weiter und dienen so quasi als Vermittler. Die

Militärregierung hat dieses Vorgehen lange Zeit gefördert, in dem Wissen, dass die Nonnen - anders als vielleicht die Mönche - der Regierung eher treu sind und weniger aufbegehren. So hat der Buddhismus einen starken Einfluss auf die burmesische Mehrheit. Die meisten Kinder erhalten ihre Ausbildung in buddhistischen Klöstern. Im burmesischen Buddhismus mischen sich okkulten Glaube, Aberglaube und die Angst vor Geistern.

Oh - und das ist dir sicher auch schon aufgefallen: Oft trifft man Menschen mit Rindenpaste im Gesicht an. Diese blassgelben Flecken auf der

Haut werden aus der Rinde des Thanaka-Baums hergestellt. Die Paste bietet nicht nur Schutz vor der Sonne, sondern gilt auch als Symbol für Gesundheit und Schönheit und wird normalerweise in kreisförmigen Mustern auf Wangen und Stirn aufgetragen. Die Zubereitung und Verwendung der Thanaka-Paste hat sich in ihrer 2000-jährigen Geschichte kaum verändert.



Beten wir...

In Offb. 1, 6 steht, dass ER «uns zu einem Königreich gemacht hat, zu Priestern vor Gott und seinem Vater, dem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen» Hallelujah.

- dass die Nonnen und Mönche dem einen wahren Gott begegnen und IHM allein dienen dürfen und das dann in ihrem Umfeld weitergeben.
- Berichten zufolge sind Tausende von buddhistischen Mönchen im Stillen zum Glauben gekommen, und viele studieren das Evangelium und hören christliche Radiosender - beten wir, dass sich diese stille Bewegung von Buddhisten zu Christus weiter ausbreitet, wächst und vertieft.
- für das, was menschlich aktuell politisch unmöglich scheint: Solidarität, Frieden & Mut, wofür auch die drei Farben der neuen Nationalflagge stehen.



Hescht gwüsst?

It's not a skirt :)

In ganz Myanmar ist es nicht ungewöhnlich, dass Männer ein langes Tuch tragen, das um die Taille gewickelt und am Bauchnabel eingesteckt wird. Dieser nennt sich *Longyi* und kann zu einer Vielzahl von Anlässen getragen werden, auch zum Sport.

Hier findest du Bonusmaterial zu den Mönchen & Nonnen



Hescht gwüssst?

Die Unerreichtesten Volksgruppen

1.94

Mrd. Menschen

5'045

Volksgruppen *

25%

der Weltbevölkerung

* Das Evangelium wird diesen Volksgruppen nicht kommuniziert.
Es gibt höchstens 0.1% Christen.

Du willst Teil von Gottes weltweitem Herzschlag sein - beispielsweise im Gehen, Beten, Freisetzen und Senden - und weisst aber nicht wie oder möchtest mehr Infos dazu? Dann melde dich bei uns!



WEC International Schweiz

Falkenstrasse 10
8630 Rüti ZH

Tel. +41 55 251 52 60
info@wec-international.ch
www.wec-international.ch

WEC Mitarbeiter setzen sich auf allen Kontinenten dafür ein, dass Menschen die gute Nachricht von Jesus erfahren, besonders dort, wo bisher wenig Möglichkeit dazu besteht. Die Arbeit des WEC begann 1913 durch den Engländer **Charles Thomas Studd**. Heute sind ungefähr 2000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus 70 verschiedenen Ländern in 195 Volksgruppen unterwegs, um Menschen auf Jesus hinzuweisen.

Bildnachweis

Foto von iStock.com von doidam10
Foto von iStock.com von Mohammad Nouri
Foto von iStock.com von PPI-Images
Foto von iStock.com von PRASANNAPIX
Foto von Pranav Kumar Jain auf Unsplash
Foto von iStock.com von Siempreverde22
Foto von iStock.com von Siempreverde22

Foto von iStock.com von Yvonne Wacht
Foto von iStock.com von znm
Foto von iStock.com von YKD
Foto von iStock.com von Volodymyr Zakharov
Foto von Alea H.
Foto von Alea H.
Foto von iStock.com von heckepics
Foto von Nathan Cima Jain auf Unsplash



WEC International Schweiz
Gottes Liebe mit allen Menschen teilen